

D

ie Zeiten langweiliger, eintönig weißer Raufaserwände in der gesamten Wohnung sind schon lange vorbei: Farben und Muster sorgen für eine besondere Gestaltung des Raumes. Egal, ob bunt gestrichen, mit Tapete beklebt oder einer ungewöhnlichen Dekoration versehen – Wände lassen sich mit wenig Aufwand neu gestalten und erzielen dabei überraschende Effekte.

Anders als noch vor einigen Jahren gibt es heute nicht mehr nur einen einzigen Trend, der wie eine Welle in eine Vielzahl der Haushalte schwappt – das breit gefächerte Angebot ist stattdessen enorm gestiegen. „Es gibt zahlreiche Trends nebeneinander für verschiedene Lifestylewelten, die jeweils gleich wichtig sind“, erklärt Gabriela Kaiser von der TRENDagentur, die als Trendscout und -beraterin arbeitet.

Die Vielfalt zeige sich daher zum Beispiel in der Farbgebung der Wände: So seien auf der einen Seite tiefdunkle Wände in Petrol, Tannengrün oder Nachtblau angesagt, auf der anderen Seite aber genauso zartes Apricot und Rosa. Wie schon im Vorjahr bleibt außerdem die Farbe Grau weiter im Blickpunkt – sie harmonisiert sowohl mit kräftigen als auch mit sanften Farbausprägungen und ist dadurch universell kombinierbar.

Anfang Dezember kürte das Unternehmen Pantone – bekannt durch das gleichnamige Karten-System zur Farbauswahl – mit Ultra-Violett die „Farbe des Jahres 2018“. Violett als vielfältige Mischfarbe aus warmem Rot und kühlem Blau zeigt sich bei dieser Nuance in einer eher kühlen Ausprägung: „Für mich ist das Ultra-Violett eine Verlängerung der Grün-Petrol-Blau-Skala und sollte auch ähnlich angewendet werden“, rät Kaiser. „Ein ganzer Raum in solch einer dunklen Farbe kann schnell sehr dunkel geraten, wobei der Schlafbereich und die Lümmelcke dadurch wiederum gemütlich wirken.“ Daher empfiehlt die Trendberaterin, diesen intensiven Farbton vor allem gezielt als Akzentfarbe für eine Wand oder sogar nur einen Teilbereich einer Wand einzusetzen.

Grundsätzlich klar werden sollte man sich also über den Umfang des Farbeinsatzes in den eigenen vier Wänden: „Im hellen pastelligen Bereich ist das Zimmer gerne mal ganz in diese Farbigkeit getaucht. Dunkle oder kräftige Farben werden dagegen gerne als Eyecatcher-Farbe für eine Wand oder zwei Wände über Eck genommen.“

Eine Variante des Color-Blockings erscheint laut Kaiser nächstes Jahr in den Räumen wohl häufiger: „Interessant ist, dass gerade die Queraufteilung wieder vermehrt zu sehen ist, bei der jeweils zwei Drittel beziehungsweise ein Drittel der Wand in verschiedenen Farben gestaltet ist. Das Aneinanderstoßen der beiden Flächen wird sogar oft mit einer Zierleiste betont. Dabei ist meist der untere Teil der Wand dunkler als der obere Teil, teils sieht man dies aber auch umgekehrt.“

Besondere Lust auf schnelle Veränderung

Möchte man die Wohnung an die mitunter schnelllebigen Trends der Inneneinrichtung anpassen oder wechselt gerne zwischen Designs, eignet sich Tapete besonders gut. „Das Material ist leicht zugänglich und sehr preisgünstig – heute gibt es deutlich mehr bunte Tapete in den Wohnungen als noch vor einigen Jahren. Das wurde vor allem durch Vliestapeten möglich, die besonders elastisch sind und daher ein einfaches und besseres Handling haben als etwa die klassischen Raufasertapeten“, erläutert Karsten Brandt, Geschäftsführer des Deutschen Tapeten-Instituts (DTI), die Vorzüge dieser Wandverzierungen. „Im Vergleich mit teureren Leuchten, Stühlen, Möbeln oder Böden ist eine Raumveränderung mithilfe von bunten Tapeten viel günstiger, schneller und unaufwändiger umzusetzen.“ Für die Tapetentrends gilt ähnli-



Große Pflanzen- und Tiermotive sorgen zu Hause für den „urban jungle“
Foto: DTI

Trend-Wände

Knallbunt, ausgefallene Motive oder doch lieber schlicht Ton-in-Ton – die angesagten Designs im Jahr 2018 ermöglichen Wohn-Esprit.

Von Marleen Ilchmann

ches wie bereits für die Farben – das Angebot ist erstaunlich vielfältig.

Dezente florale Verzierungen, kleinere geometrische Elemente, schmuckvolle Ornamente oder ein Mix aus XL-Motiven: Mustertapeten sind angesagt! Zusammen mit farblich harmonisierenden einfarbigen Flächen verleihen sie jedem Raum einen individuellen Touch. „Besonders gefragt ist aktuell der Bereich ‚Natur‘ mit Farben in Erd-, Wasser- und Grüntönen oder Motive wie Blätter, Ranken und exotische Tiere. Ornamente werden in einer eher reduzierten Form neu interpretiert, genauso sind auch sanfte, pastellige Töne beliebt. Die Inspiration bei den Tapeten kommt unter anderem auch aus dem Modebereich“, erklärt Brandt weiter.

Einzigartige Strukturen stehen ebenfalls im Vordergrund: Die Imitation echter Materialien wie Holz, Stein oder Marmor – geprägt als eine mit den Fingern fühlbare Struktur – sorgt für ein außergewöhnliches haptisches Erlebnis. Von mattem Samt-Velours bis hin zu glänzenden Metallic-Effekten: „Außergewöhnliche Oberflächen nehmen insgesamt beim Wohnen gerade in der dunklen Farbigkeit zu. Auch glitzernder Glamour darf gerne auf der Wand zu sehen sein“, ergänzt Kaiser. Diese edlen Wandbeläge haben eine wohliche und sehr wertige Wirkung, sind allerdings nicht einfach herzustellen, so Brandt.

Angelehnt an den Einrichtungstrend des „urban jungle“ – also dem Wunsch, in der Wohnung von viel Grün umgeben zu sein – werden lebendige Pflanzenbilder immer beliebter. Die dreidimensionalen Gebilde sorgen für ein außergewöhnliches tropisches Flair an den heimischen Wohnwänden.

Ob als geometrische Formen wie Kreise oder Rechtecke, im schmückenden Rahmen oder sogar als vollständig begrünte Wand – der individuelle Wandschmuck lässt sich vielfältig einsetzen. Die Welle schwappt aus dem Ausland mittlerweile auch nach Deutschland, berichtet Christian Tuschen, Sales Manager des Unternehmens Mobilane. Lebendige Pflanzen verbessern das Raumklima, schlucken durch ihre Struktur Schall und reduzieren damit die Geräuschkulisse im Raum. Besonders tropische Rank- und Blattpflanzen sowie Farne seien geeignet, da sie keinen hohen Lichtbedarf haben, immergrün sind und sich gut an die klimatischen Bedingungen anpassen können. Für den Privathaushalt empfiehlt Tuschen ein System, das nicht zwingend einen Strom- und Wasseranschluss in der Wand benötigt: „Mittlerweile gibt es pflegeleichte Installationen mit einem Wasserspeicher für mehrere Wochen, bei denen keine Leitungen verlegt werden müssen.“ Wer nicht mit einem grünen Daumen gesegnet ist, greift auf Pflanzenbilder mit konserviertem Grün zurück, die ohne Pflege auskommen. Um Schäden zu vermeiden, sollte bei Pflanzenbildern generell lieber eine fachmännische Installation den vielfach angepriesenen DIY-Möglichkeiten vorgezogen werden – im schlimmsten Fall drohen sonst etwa feuchte Wände oder Schimmel.



Foto: Konstantin Eulenborg / DTI



Foto: Marc Barral Baron / DTI



Dunkle Wandfarben werden immer beliebter.
Foto: djd / Schöner Wohnen-Farbe



Foto: Nick Laurer / Mobilane